

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

141 (20.6.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Seignungspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Frankungsgebühr: Die viergespaltene Seite ober
deren Raum 12 Pfg., Kleinanzeige 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dügg,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 141.

Donnerstag, den 20. Juni 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

21. Juni 1917.

Petersburg. Arbeiter- und Soldatenrat spricht sich für Wiederaufnahme der Offensive an der ganzen Front aus. — Am Pöhlberg von thür. Truppen die feindl. Stellung in 400 m Breite erobert, über 200 Gefangene.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.L.B. Berlin, 19. Juni, abends. (Amtl.)
Von den Kampffronten nichts Neues.

* Berlin, 20. Juni. Einer Genfer Depesche des „Berl. Lokalanzeigers“ zufolge, sind nach einer Pariser Sondermeldung die südöstlichen Außenforts von Reims dem schwersten deutschen Geschützfeuer ausgesetzt. Vom Fort Pompele sind nur noch Trümmer vorhanden.

Zürich, 19. Juni. Die „Humanité“ schreibt, daß ein Artikel im „Homme libre“ (dem Organ Clemenceaus), in dem Lloyd George aufgefordert wird, den Alliierten seine Friedensbedingungen bekannt zu geben, da Frankreich bereit sei, von Deutschland die Vorschläge zu hören, die den Krieg beenden könnten, von Clemenceau selbst geschrieben sei. — Die „Zürcher Morgenzeitung“ kommt nach Aufzählung verschiedener Anzeichen zu dem Schluß, daß Clemenceau selbst seine Stellung für gefährdet betrachte.

Der Wiener Tagesbericht.

W.L.B. Wien, 19. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Der Südflügel der Heeresgruppe des Feldmarschalls v. Boroevic erlitt in stetem Vordringen neue Vorteile. Der Kanal von Fosseba wurde an einigen Stellen überschritten. Der Italiener setzt alles daran, unser Vordringen zu hemmen. Auf engen Räumen werden Gefangene zahlreicher zusammengewürfelte Verbände eingebracht. Gefährliche Feindangriffe, die namentlich beiderseits der Bahn Oderzo-Treviso mit großer Zähigkeit geführt wurden, brachen unter schweren Verlusten teils in unserm Feuer, teils im Nahkampf zusammen.

Die Divisionen des Generalobersten Erzherzog Josef durchstießen bei Sovilla am Südfuß des Montello mehrere italienische Linien. Die Zahl der Gefangenen erhöht sich. An der Gebirgsfront waren die von uns am 15. genommenen Stellungen zwischen Piave und Brenta und südöstlich von Asiago abermals das Ziel erbitterter Anstürme. Der Feind vermochte trotz großer Opfer nirgends Vorteile zu erringen. Auch auf dem Dossio allo stießen die Italiener wiederum vergebens vor. An der Tiroler Westfront Artilleriekämpfe.

Der Chef des Generalstabs.

Von der schweizerischen Grenze, 19. Juni. „Daily Chronicle“ meldet aus Mailand, daß in den Gebieten zwischen Basano und Vincenza mit der Fortschaffung der bürgerlichen Bevölkerung begonnen wurde. Das ganze Gebiet wurde als kriegsgefährdete Zone erklärt.

W.L.B. Berlin, 19. Juni. (Amtlich) Neue U-Bootserefolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: Nach den Meldungen der aus See zurückgekehrten U-Boote 13 000 B.R.T. Aus zwei Geleitzügen wurden an der Ostküste von England die beiden größten Dampfer trotz starker Gegenwehr der Bewachungstreitkräfte abgeschossen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.
* Berlin, 20. Juni. Die Arbeit des feindlichen Spionagedienstes wird in der „Nordd. Allg. Zeitung“ beleuchtet. Es heißt dort: Anfangs April sind zwei desertierte Matrosen Jakob und Knüpfen in Deutschland verhaftet worden, die von Kopenhagen

aus für den feindlichen Nachrichtendienst tätig gewesen sind. Sie haben ein umfassendes Geändnis abgelegt, aus dem sich ergibt, daß sie mit englischen Organen des Nachrichtendienstes, wie auch mit dem französischen Militärattaché Le Prevost in naher Beziehung gestanden haben. Jakob hat bei seiner Vernehmung folgendes ausgesagt: Es werden von England folgende Prämien bezahlt: Für ein Attentat auf Kaiser Wilhelm 1 Million Mark, für die Verfertigung eines Unterseebootes ganz gleich auf welche Weise 500 000 Mark, für die Sprengung von Werftanlagen oder Brücken 200 000 Mark, für Anstiftung zur Meuterei oder zu Streiks 50 000 Mark, für allgemeine Meldungen, je nach Wert, 5000 bis 20 000 Mark. Die von England angebotenen Prämien hat ein englischer Oberst in dem englischen Generalkonsulat von einem Zettel vorgelesen. Knüpfen wird dies bestätigen. Knüpfen hat folgendes ausgesagt, Prämien für bestimmte Handlungen sind mir nicht erinnerlich, außer einer, die mir von Le Prevost versprochen wurde. Es handelte sich dabei um Aufstandserregung auf Kriegsschiffen und um Wegnahme eines U-Bootes. Dafür waren Prämien bis zu mehreren hundert Tausend Mark ausgesetzt.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

= Durlach, 20. Juni. Heute nacht kurz nach 3 Uhr ist in der Mechanischen Schreinerei des Zimmermeisters Karl Frohmüller in der Gartenstraße hier ein Brand ausgebrochen, der sich durch die großen Holzvorräte, namentlich auch solcher in fertig bearbeitetem Zustande, zu einem Großfeuer entwickelte und das Anwesen nebst zwei Seitenbauten bis auf den Grund einscherte. Feuerwehr, Hilfsmannschaft, Jugendwehr und Militär waren alsbald zur Stelle und suchten das Feuer auf seinen Herd zu lokalisieren.

Gräfin Laßbergs Enkelin. 38)

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

Es sollte alles wie spielend sein; ernsthaftes Lernen strengte sie an, auch die Lust fehlte dazu. Sie meinte, die Unterhaltung müsse alles bringen; Grammatik und Übungsbücher seien langweilig. So hatte es Yvonne bei solcher Unbeständigkeit sehr schwer; aber sie gab sich doch redlich Mühe mit ihrer launenhaften Schülerin, die sie doch öfters mit ihrer Sanftheit und Energie zwang.

„Sie sind ein Tyrann, Mademoiselle; aber es ist recht, daß Sie nicht nachgeben!“ erkannte Konstanze manchmal ihr Bemühen an.

Es war hier doch manches anders wie auf Burgau, an das sich Yvonne erst gewöhnen mußte.

Die beiden Damen waren wirklich so, wie man sie ihr geschildert hatte, launenhaft, verwöhnt, rücksichtslos. Man wußte nie, woran man mit ihnen war. Was sie jetzt lobten und wollten, verwarfen sie in der nächsten Stunde wieder. Yvonne mußte stets — sozusagen — auf dem Sprunge sein, um die Wünsche der Damen zu erraten, ihnen zuvorzukommen.

Fräulein Herzog hatte sie genau vorbe-

reitet, wie es war. Wie oft erinnerte sie sich der Worte ihrer Lehrerin:

„Sie haben sich vollständig den Damen zu fügen, Yvonne. Eine eigene Meinung dürfen Sie nicht äußern. Müde oder unpäßig dürfen Sie auch nicht sein. Stets haben Sie im Auge zu behalten, daß Sie bezahlt werden, und doch will man haben, daß Sie sich zur Familie rechnen.“

Die kleinen Talente der Tochter haben Sie hervorzuheben und distret zu unterstützen. Vor allem ja nicht mehr wissen wollen vor anderen oder sie übertrumpfen.

Es ist schwer, in dem Hause zu sein, trotzdem nicht viel zu tun ist. Ich persönlich unterrichte lieber eine Klasse der unbändigsten Kinder als das Wohlleben dort zu genießen; durch meine Schwester, die zwei Jahre bei der Frau von Steinhagen gewesen ist, kenne ich die Verhältnisse genau.

Takt, viel Takt und Klugheit gehört dazu. Das einzig Gute ist, daß Frau von Steinhagen gut zahlt.

Ich weiß nicht, ob Ihre Nerven und Ihr Temperament die tausend kleinen Nadelstiche und Rücksichtslosigkeiten werden ertragen können. Ich warne Sie!“

Yvonne hat ein wenig schmerzlich und ein wenig überlegen gelächelt.

„Ich habe keine Nerven, liebes Fräulein Herzog, glücklicherweise. Sie sind in mancher schweren Stunde erprobt und mein Temperament verstehe ich zu zügeln. Wir alle sind ja mehr oder weniger abhängig. Ist es durchaus nicht zu ertragen, kann ich immer gehen, wie es mir paßt. Sie wissen ja, daß ich vorläufig vor allem viel Geld verdienen will. Ich werde mein Möglichstes tun, mich anzupassen.“

Die meiste Zeit verwandten die Damen auf die Pflege ihres Körpers und der Toiletten, wozu sie ganze Stunden brauchten.

Frau von Steinhagen war eine sehr gut erhaltene Vierzigerin. Man konnte sie manchmal für die ältere und schönere Schwester ihrer Tochter halten, die für ihre einundzwanzig Jahre fast zu üppig war. Das ließ Konstanze bedeutend älter erscheinen, und das Phlegma ihres Wesens trug auch dazu bei. Man war beinahe geneigt, zu glauben, daß sie ein wenig beschränkt sei; doch war dies nicht der Fall. Sie war nur sehr bequem. Sonst aber verstand sie sich gut auf ihren Vorteil und konnte sehr ausfallend und boshaft sein.

Frau Fama sagte, daß Frau von Steinhagen früher eine kleine Schauspielerin gewesen sei, die der alternde Rittergutsbesitzer

was ihnen auch nach mehrstündiger Arbeit gelungen ist. Der Brandschaden wie auch der Schaden an Holzvorräten, Maschinen, Werkzeugen u. ist ziemlich bedeutend. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt. Wie zweckmäßig und fördernd es gewesen wäre, wenn auch hier in diesem größeren Hof und Lagerplatzraume ein Hydrant zur Verfügung gestanden wäre, hat sich bei den Löscharbeiten am besten damit erwiesen, daß Schlauchleitungen von enormer Größe zur Herbeischaffung des Wassers nötig gefallen sind, die ein rasches Eingreifen ziemlich beeinträchtigt haben.

© Ettlingen, 19. Juni. Ein Beamter des Kommunalverbands hielt am Sonntag einen von Ehenrot kommenden Wagen an, in dem zwei Kälber und ein Hund nach Karlsruhe befördert werden sollten. Die Tiere sollten heimlich geschlachtet werden.

Unteröwisheim b. Bruchsal, 13. Juni. Beim Kirchenbrechen fiel der Landwirt August Schenkel so unglücklich vom Baum, daß er sofort tot war.

Weinheim, 19. Juni. Die schon gemeldete Verhaftung eines Hochstaplers hat ergeben, daß man es mit einem gefährlichen Schwindler, dem 24-jährigen fahnenflüchtigen Schreier Paul Wenzel, zu tun hat. Seit einigen Monaten trieb er sich, nachdem er aus Köln geflüchtet war, in süddeutschen Großstädten herum und verübte Betrügereien, insbesondere auf dem Gebiet des Heiratschwindels. Hier gab er sich den jungen Mädchen gegenüber als „Prinz Oskar“ aus. Sogar noch nach der erfolgten Verhaftung des Schwindlers erkundigten sich hiesige junge Mädchen in einem hiesigen Hotel nach „Seiner Hoheit“. Der Schwindler trat auch als Beamter der Sicherheitspolizei auf und verübte nachts auf Promenaden Erpressungen gegenüber Liebespärchen.

Bözingen b. Emmendingen, 20. Juni. Auf der durch unseren Ort gelegten Materialbahn entgleisten Lokomotive und 6 Wagen. Während Bremser und Führer des Zuges sich retten konnten, geriet der Heizer unter die umstürzende Maschine und wurde so schwer verletzt, daß er starb.

Höchstpreise für Bündelholz. Das bad. Landespreiskomitee hat Höchstpreise für Bündelholz festgesetzt und zwar für solches zwischen 20 und 25 cm Länge bei freier Lieferung ins Haus je nach dem Durchmesser auf 36

von Steinhagen ihrer Schönheit wegen geheiratet habe.

Yvonne sah auch manches, was sich nach ihren Begriffen und ihrer Erziehung nicht mit dem Wort „vornehm“ deckte.

Die Damen führten ein offenes Haus; sie sahen vielfach Gäste bei sich, und bei den Besuchen taute auch Konfianze auf, und Mutter sowohl wie Tochter konnten sehr lebhaft und liebenswürdig sein.

In den vier Wochen ihrer Anwesenheit hatte Yvonne Lothar von Steinhagen, den Besitzer des Gutes und Stiefsohn von Frau Agathe, noch nicht kennen gelernt.

Er war jetzt vollauf beschäftigt. Trotzdem Steinhagen in der Nähe der Stadt lag, hatte er sich noch nicht die Zeit genommen, im Stadthause mit vorzusprechen.

Wöchentlich kamen zweimal Boten, die Eier, Butter, Geflügel, frisches Obst, Gemüse usw. brachten.

Dit mußte Yvonne noch um Kleinigkeiten nach dem Gut telephonieren, und da war es geschehen, daß sie einige Male ganz kurz von dem Herrn abgefertigt wurde. Man solle ihn mit solchen Sachen verschonen, er könne die Leute jetzt nicht von der Arbeit wegschicken. Wenn die gnädige Frau Appetit auf Pfirsiche habe, dann möge sie sich die Früchte kaufen oder selbst holen. Schluß! Und Frau von Steinhagen war dann sehr schlechter Laune.

„Es geht ihnen zu gut,“ dachte Yvonne manchmal leise lächelnd.

(Fortsetzung folgt.)

bis 62 Pfg. und bei einer Länge von mehr als 25 cm auf 43 bis 75 Pfg. Für Bündelwellen von 90 bis 100 cm und 20 bis 25 cm Durchmesser beträgt der Höchstpreis 1.25 Mk.

Deutsches Reich

* Berlin, 20. Juni. Wie das „Berl. Tageblatt“ berichtet, hat gestern von 3 Uhr nachmittags bis spät abends eine wichtige vertrauliche Konferenz der Führer der Mehrheitsparteien des Reichstags mit dem Reichskanzler Dr. Grafen v. Hertling, General Gröner aus der Ukraine und dem Reichskommissar für Kurland und Livland, Freiherrn v. Falkenhäusen, über Fragen der besetzten Gebiete im Osten stattgefunden.

* Berlin, 20. Juni. Der ehemalige Reichskanzler von Bethmann-Hollweg ist, der „Köln. Volkszeitung“ zufolge, seit einiger Zeit leidend. Sein Befinden hat sich durch einen kürzlich erlittenen Schlaganfall verschlimmert.

Kottbus, 19. Juni. Die Blätter melden aus Bockwitz: Eine folgenschwere Kohlenstaubexplosion ereignete sich am Sonntag früh in der Brickettfabrik der Wiltzgrube. Vier Mann waren gleich tot, von den anderen, die schwere Brandwunden erlitten, starben sieben im Krankenhaus.

Sektenunfug in Sachsen. In und bei Meerane in Sachsen ist eine Sekte aufgetaucht, die sich die „Kleine Herde“ nennt und aus allerlei verworrenen Schwarmgeistern besteht. Ihr Haupt ist der Weber Hain in Meerane, den seine Anhänger den „heiligen Vater“ oder den „Gott Vater“ nennen. Er selbst bezeichnet sich als Christus und Heiland und verbreitet, daß in ihm Gott erschienen sei. Hain hält auch Gerichte ab und gibt seinen Anhängern ernste Verhaltensmaßregeln. Die Geistlichen greift er scharf an, weil sie Gehalt annehmen; Paulus habe das nicht getan — und er auch nicht. Das stellvertretende Generalkommando XIX in Leipzig hat die Versammlungen der „Kleinen Herde“ verboten.

Holland.

* Berlin, 20. Juni. Laut „Berl. Lokalanz.“ meldet der „Nieuwe Rotterdamse Courant“: Heute wurde Dr. Tröstra mitgeteilt, daß die englische Regierung es ablehne, ihm einen Paß für die Reise nach England auszustellen. Dr. Tröstra wird also nicht an der Konferenz mit der englischen Arbeiterschaft teilnehmen können.

Oesterreichische Monarchie.

* Berlin, 20. Juni. Aus Budapest wird dem „Berl. Tageblatt“ berichtet, daß sich die ungarische Regierung bereit erklärt hat, 1000 Waggons Frühkartoffeln u. 1000 Waggons Hülsenfrüchte nach Wien zu liefern.

Bulgarien.

W.L.B. Sofia, 18. Juni. (Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur.) König Ferdinand hat Malinow mit der Bildung des Kabinetts beauftragt.

Rußland.

Stockholm, 19. Juni. Wie hieher berichtet wird, ist der Erzars Nikolai mit seiner Familie nach Moskau gebracht worden, da sein bisheriger Aufenthalt durch die Aktion der Tscheko-Slowaken und Kosaken gefährdet wurde.

Städtische Angelegenheiten.

+ Durlach, 18. Juni. In der letzten Bürgerausführung wurde seitens des Bürgermeisters Dr. Ziera u. in der Voranschlagsrede ausgeführt, daß die finanzielle Lage der Stadt trotz der durch den Krieg bedingten besonderen Anforderungen an die städt. Finanzkraft als günstig bezeichnet werden könne. Das Jahr 1917 hat einen erheblichen Wirtschaftsüberschuß erbracht, der in Verbindung mit der Zuhaltung der bisherigen Umlage ermöglicht hat. Der Voranschlag für 1918 sieht eine Gesamtausgabe von 1 066 421 Mk. vor, der voranschlagsmäßige Einnahmen in Höhe von 651 662 Mk. gegenüberstehen. Der hieraus sich ergebende Fehlbetrag von 414 759 Mk. ist durch die Umlage und die Auflage auf den Bürgersteuern zu decken. Die umlagepflichtigen Steuerkapitalien haben sich mit Ausnahme der Betriebssteuereinkünfte erfreulicherweise auch weiterhin günstig entwickelt. Die mit der Umlage von 32 Pfg. belasteten Steuerkapitalien belaufen sich für das Jahr 1918 auf 124 834 990 Mk., sie haben sich gegenüber dem Jahr 1917 um rund 6 Millionen Mark vermehrt. Bei den

Betriebssteuereinkünften ist eine Verminderung um 113 000 Mk. eingetreten. Der Wirtschaftsüberschuß des Jahres 1917 ist in der Hauptsache auf Mehreinnahmen aus dem Erlös des Obstverkaufs, aus der Abgabe von Holz, sowie auf das günstige Verhältnis zwischen Umlageabgängen und Umlagenachträgen zurückzuführen, während er auf der anderen Seite durch Wenigerausgaben für Straßenunterhaltung, Straßenbeleuchtung und dergl. günstig beeinflusst worden ist. Von dem Reingewinn der städt. Sparkasse für das Jahr 1918 mit 150 319 52 Mk. standen zur Einstellung in den Voranschlag 59 418 50 Mk. zur Verfügung. Im ganzen sind der Stadtgemeinde in den 4 Kriegsjahren von Seiten der städt. Sparkasse bisher Ueberlässe im Gesamtbetrag von 297 423 Mk. überwiesen worden. Das städt. Gaswerk hat trotz der im vorigen Jahr genehmigten Erhöhung der Gaspreise eine Minderablieferung von etwa 14 000 Mk. erbracht, der in der Hauptsache auf die Verteuerung des Betriebs, die Feuerungs- und Kriegszulagen und die Steigerung des Aufwands für die Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals zurückzuführen ist. Auch das städt. Wasserwerk ist nicht in der Lage gewesen, den Aufwand für die Verzinsung und Tilgung seines Anlagekapitals aufzubringen. Die Schulden der Stadt beliefen sich am 1. Januar 1917 auf 5851 515 Mk. (gegen 6 121 063 Mk. am 1. Januar 1918), sie haben sich also um 269 548 Mk. vermehrt. Zur Verzinsung und Tilgung der städt. Schulden sind im Jahr 1918 erforderlich 393 621 Mk. Den Schulden steht ein Vermögen der Stadt von 8 785 058 Mk. gegenüber, sodas sich ein Reinerwerb nach dem Stand vom 1. Januar 1917 von 2 863 987 Mk. ergibt. Die zahnärztlichen Untersuchungen hatten auch in dem abgelaufenen Schuljahr trotz der bestehenden Ernährungsschwierigkeiten erfreulicherweise ein günstiges Ergebnis. Eine bemerkenswerte Genichtsabnahme konnte nur bei wenigen Schülern festgestellt werden, insbesondere bei älteren Knaben, die in häuslichen Betrieben in stärkerem Umfang zur Mitarbeit herangezogen werden mußten, jedoch ist bei diesen Schülern eine nachteilige gesundheitliche Schädigung nicht festzustellen gewesen. Auch die Prüfung der Gehör- und Sehkraft zeigte ein günstiges Ergebnis. Im abgelaufenen Schuljahr 1917/18 wurden in der Hindenburgschule 2276 und in der Mädchenbürgerschule 329 Schulkinder zahnärztlich untersucht. Der Prozentsatz der Kinder mit schadhafte Gebissen ist gegenüber dem Vorjahr in der Hindenburgschule von 81,25 % auf 74,46 % und in der Mädchenbürgerschule von 93,48 % auf 80 % zurückgegangen. Zahnärztlich wurden behandelt in der Hindenburgschule 12,28 % und in der Mädchenbürgerschule 33 % der untersuchten Schulkinder.

Im neuen Voranschlag erscheint zum ersten Mal eine Ausgabeposition für Sauglings-, Jugend- und Tuberkulosefürsorge im Betrag von 3000 Mk. Zur Durchführung dieser Fürsorge ist die Anstellung einer besonderen Fürsorgefachwörterin in Aussicht genommen.

In längeren Ausführungen befaßte sich der Bürgermeister mit der Wohnungsfürsorge, die angesichts des bestehenden Wohnungsmangels eine besonders wichtige Aufgabe der Gemeindeverwaltung bildet. Der Bürgermeister verwies auf die schwebenden Verhandlungen mit der gemeinnützigen Baugenossenschaft wegen Errichtung von Kleinwohnungen und die in Aussicht genommene Zusammenlegung von Mansarden, Dienstbotenstübchen und sonstigen Dachstodräumen zu Kleinwohnungen. Maßnahmen zur Förderung der privaten Bautätigkeit durch Vereinfachung von Baugeländen zu angemessenen Preisen, durch Erleichterung des Bezugs von Baumaterialien und gegebenenfalls durch Gewährung von Baugeld gegen hypothekarierte Sicherheit sind in Aussicht genommen. Mit dem bad. Landeswohnungsverein (Bausund) sind Verhandlungen eingeleitet wegen Bereitstellung von Kleinwohnungsmodellen für die Zeit nach Kriegsende unter finanzieller Beteiligung der Stadt. Die Einrichtung einer besonderen Mittelstandsfürsorge im Anschluß an die vom Kreis Karlsruhe errichtete Mittelstandshilfskasse ist geplant. Für die Unterstützung der Familien von Kriegsteilnehmern werden vom Bürgerausschuß bis jetzt bewilligt 550 000 Mk., für sonstige Kriegsmahnahmen 240 000 Mk. und für die Zwecke des Kommunalverbands 800 000 Mk., somit insgesamt 1 690 000 Mk.

Die vor einiger Zeit beschlossene Neuregelung des städt. Beerdigungswesens wird nunmehr in Kraft treten, nachdem die staatliche Genehmigung erteilt ist.

In seinen Ausführungen verwies der Bürgermeister hinsichtlich des Geschäftsbetriebs des Kommunalverbands während der Jahre 1916 und 1917 auf den dem Bürgerausschuß vorgelegten ausführlichen Geschäfts- und Rechenschaftsbericht. Hiernach beläuft sich der Umsatz des Kommunalverbands in den Jahren 1915, 1916 und 1917 zusammengekommen auf 12 183 274 Mk. Die beiden Geschäftsjahre 1916 und 1917, über die eine gemeinsame Abrechnung vorliegt, schließen mit einer Mehreinnahme von 17 261 555 Mk. ab, die gegenüber dem erheblichen Geschäftsumsatz als geringfügiger Gewinn zu bezeichnen ist. Das Reinerwerb des Kommunalverbands beläuft sich nach dem Stand vom 1. Januar 1918 auf 21 589 333 Mk. Der Aufwand für Verwaltung und Betrieb des Kommunalverbands einschließlich der Gehälter, Löhne und sachlichen Ausgaben berechnet sich für die Jahre 1916 und 1917 auf 186 985 45 Mk. = 1,75 % des gesamten Umsatzes; hiervon entfallen auf die eigentlichen Verwaltungskosten (Gehälter der im Betrieb des Kommunalverbands tätigen Beamten und Angestellten) nur 37 809 87 Mk. = 0,33 % des Gesamtumsatzes.

Neueste Drahtberichte.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 20. Juni, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht fast an der ganzen Front nahm die Tätigkeit des Feindes am Abend zu. Das Artilleriefeuerte lebte auf.

Starke Infanterie-Verteilungen stießen in zahlreichen Abschnitten gegen unsere Linien vor. Sie wurden abgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Erneute Versuche des Feindes, nordwest-

lich von Chateau Thierry über den Eignon-Abschnitt vorzudringen, scheiterten in unserem Feuer.

An der übrigen Front blieb die Gefechts-tätigkeit in mäßigen Grenzen.

Heeresgruppe von Gallwitz.

Südwestlich von Ornes wurden nächtliche Vorstöße des Feindes abgewiesen.

Zwischen Maas und Mosel drangen eigene Sturmtruppen in die amerikanischen Stellungen bei Scichprey ein und fügten dem Feinde schwere Verluste zu.

Hauptmann Bertold errang seinen 36. Luftsieg.

Der 1. Generalquartiermeister: Lubendorf

Eingekandt.

Erhöhung der Wohnungsmiete. Ist es den zuständigen hiesigen Stellen bekannt, daß neuerdings einige Hausbesitzer die zurzeit herrschende Wohnungsnot dazu benützen, um ihre Mieter um 100, 150, ja sogar um 200 Mark im Jahre zu steigern? Ist dieses Vorgehen in Einklang zu bringen mit dem bekannten „Durchhalten“? Gibt es gegenüber diesen unerhörten Wohnungsmietsteigerungen keinen Schutz? -e-

Obstversorgung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 16. ds. Mts. geben wir nachstehend diejenigen Geschäfte bekannt, die aufgrund bisherigen Obstverkaufs für die Abgabe des durch den Kommunalverband überwiesenen Obstes an die hiesige Bevölkerung in Aussicht genommen sind:

Silberkühn-Frida-Witw., Gröningerstr. 1
Geschwister Meier, Schillerstr. 4 a
Wihl, Kappler, Eitlingerstr. 42
Fritz Kunzmann, Eitlingerstr. 34
Heinrich Kiefer, Weiherstr. 17
August Hornbacher, Weiherstr. 20
August Forscher, Baseltorstr. 39
Georg Höll, Baseltorstr. 8
Jakob Stiefel, Baseltorstr. 25
Max Bitter, Kelterstr. 23
Peter August-Dörfer, Kelterstr. 35
Wilhelm Kienert, Herrenstr. 20
Heinrich Nagel, Schloßstr. 3
Heinrich Sauder, Werderstr. 14
Karl Schaber, Werderstr. 5
M. Heitlinger, Weingartenstr. 48
Fritz Weiler, Weingartenstr. 27
Ludwig Schindel, Kronenstr. 10
Paul Berst, Kronenstr. 14
Jakob Gozstein, Zehntstr. 4
Rosine Zerweck, Spitalstr. 15
Karoline Kammerer, Spitalstr. 20
Karl Strenger, Seboldstr. 5
Wilhelm Schaber, Pfingstr. 77
Joh. Merkle, Pfingstr. 35
Gustav Raquot, Jägerstr. 10

Franz Ciaias, Auerstr. 19
Fritz Weber, Auerstr. 50
Kernig Bender, Wilhelmstr. 8
Joh. Goldschmidt, Wilhelmstr. 11
Ernst Schindel, Wilhelmstr. 7
Joh. Baumgärtner, Friedrichstr. 10
Math. Hanßmann, Friedrichstr. 4
Karl Kastenbach, Friedrichstr. 1
Jana; Weimann, Friedrichstr. 6
Frida Kleiber-Witw., Kiliansfeldstr. 3
Jakob König, Waldstr. 43
Ernst Schindel, Waldstr. 53
Alois Doll, Amalienstr. 17
Leopold Forscher, Amalienstr. 24
Karl Klaer, Amalienstr. 35
Karoline Seeger, Balmaienstr. 3
Karoline Müller, Hauptstr. 14
Gottfried Haud, Hauptstr. 18
Franz Steiger, Hauptstr. 37
Josef Kern, Hauptstr. 28
Kudolf Sauder, Hauptstr. 35
Georg Geisler, Hauptstr. 44
Alfred Nachauer, Hauptstr. 68
Otto Schenk, Hauptstr. 84
Karl Ostermeier, Hauptstr. 88
Konsumverein Durlach.

Die Geschäfte sind über das ganze Stadtgebiet verteilt, so daß die Einwohnerschaft in der Lage ist, den Obstbedarf in der Nähe ihrer Wohnung zu decken. Zur Gewinnung einer Unterlage für die Zuweisung der Obstmengen an die einzelnen Geschäfte nach Maßgabe ihres Bedarfs wird die Bevölkerung hiermit aufgefordert, sich bis **spätestens einschließlich Freitag, den 21. ds. Mts.** bei demjenigen Geschäft, durch welches sie mit Obst versorgt werden wollen, anzumelden.

Die Obstversorgung ist unabhängig von dem für die übrige Lebensmittelversorgung eingerichteten Kundensystem. Es ist daher die Auswahl der Geschäfte der Bevölkerung freigestellt. Die Einzeichnung in die Listen hat unter Vorzeigung des Lebensmittelausweises zu geschehen. Selbstverständlich darf jede Haushaltung sich nur bei einem Geschäft eintragen. Die Geschäfte sind zur Vermeidung doppelter Eintragung angewiesen, die Einzeichnung in die Kundenliste durch entsprechende Vermerk auf dem Lebensmittelausweis zu kennzeichnen. Die Geschäfte haben die Einzeichnungslisten bis Samstag vormittag spätestens mittags 12 Uhr bei der Geschäftsstelle des Kommunalverbands (Rathausaal) abzugeben.

Durlach, den 18. Juni 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Dr. Bierau.

Obstversorgung.

In Ergänzung unseres Ausschreibens von gestern geben wir hiermit bekannt, daß Gustav Raquot, Jägerstraße 10 hier, ebenfalls zum Verkauf von Obst zugelassen ist.

Das Geschäft von Franz Ciaias befindet sich nicht wie in der Bekanntmachung irrtümlich angegeben Jägerstraße 19, sondern Auerstraße 19.

Durlach, den 20. Juni 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt

Städtischer Verkauf. Butter und Eier

morgen vormittag an die Buchstaben K und L.

Samstag vormittag an die Buchstaben M, N, O, P, Q und R.

Durlach, den 20. Juni 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Feuerhausarbeiter

werden sofort gesucht.

Städt. Gaswerk.

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:

Freitag, den 21. Juni ds. Js.,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J bis mit Q.

Samstag, den 22. Juni ds. Js.,

vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben R bis mit Z,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit H.

II. Bei den Metzgern Brecht, Burr, Ed., Jeser, Geyer, Kaufmann und Knecht:

Samstag, den 22. Juni ds. Js.,

vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben I bis mit Z,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten.

Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Kundschaft je 150 gr Fleisch einschließlich Wurst abzugeben. Kinder vom vollendeten 2. bis 6. Lebensjahre haben Anspruch auf die Hälfte.

Durlach, den 20. Juni 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Hühnerfutter.

Zur Ausgabe gelangt pro Huhn 1 Pfd. Preis 22 Pfg. das Pfd. Die Bezugscheine hierfür müssen morgen Freitag, den 21. ds. Mts. auf dem Rathaus - Zimmer Nr. 3 - in Empfang genommen werden. Die Ausgabe des Futters selbst erfolgt am Samstag im städtischen Verkauf. Ueber das Futter, das bis Samstag abend nicht abgeholt ist, wird anderweit verfügt.

Wir bitten die Hühnerhalter dringend, die zur Abholung der Bezugscheine und des Futters festgesetzte Zeit unbedingt einzuhalten.

Durlach, den 20. Juni 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Für heiße Tage!

Weißer Damen- und Backfischkleider

Weißer Blusen

in großer Auswahl.

Keine Ladenspesen.

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstraße 34

Telephon 1846.

4-5000 Mark

werden von pünktlichem Zinszahler zu 6% als 2. Hypothek auf ein neues Haus in Durlach aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft erteilt der Verleger dieses Blattes.

4-5-Zimmer-Wohnung

oder auch kleines Haus mit 1 bis 2 Wohnungen und möbl. mit Garten spätestens zum 1. Oktober d. J. zu mieten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Gest. Angebote unter Nr. 410 an den Verleger d. Bl.

Ältere ruhige Dame sucht freundliche Wohnung von 2 bis 3 Zimmern mit Küche und Zubehör in gutem Hause auf 1. Juli oder später. Gest. Angebote an Geh. Neg.-Rat Dr. May, Amthaus.

Mehrere tüchtige Arbeiterinnen finden sofort Beschäftigung. Maschinenfabrik Grigner, A.-G. Durlach.

Wir suchen: Monteure, Schlosser, Dreher, Fräser, Jungschmiede zum sofortigen Eintritt. Badische Maschinenfabrik (Seboldwerk) Durlach. Eine Waschfrau gesucht. Balmaienstraße 13.

VIEHWOHL! Bestes Vieh-Streu-pulver gegen Ungeziefer bei Tieren. Patent 1,45 und 2,40 M. Nur in der Adler-Drogerie August Peter.



Statt besonderer Anzeige.

Den Heldentod im Kampfe für's Vaterland starb am 10. Juni mein innigstgeliebter Sohn, unser guter, treuer Bruder

Fritz Lieber

Oberleutnant und Batterieführer im Infanterie-Batt. 45
Ritter des Eisernen Kreuzes II. und I. Klasse.

Frau Elise Lieber Wwe.
Bertha Lieber.
Erwin Lieber, Leutn. im Felde.
Karlsruhe, Südschstraße 5.

Freie Turnerschaft Durlach

Gegründet 1899.

Samstag, den 22. Juni, abends 7/9 Uhr, findet im Lokal zum Samm Mitgliederversammlung statt.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß von jetzt an jeden Montag und Donnerstag, abends 8 Uhr beginnend, regelmäßig Turnstunde in der Hindenburgschule stattfindet.
Der Ausschuss.

Ziehungslisten

der Haupt- und Schlussklasse Preuss.-südd. Staatslotterie sind eingetroffen und können Gewinne nach Eingang mit den neuen Losen verrechnet oder bei Nichtweilerspiel nach und nach ausbezahlt werden. I. Klasse 12/238 Lotterie. Ziehung 9/10. Juli. Pläne und Lose erhältlich bei

Ludwig Götz

Großh. bad. Lottereeinnehmer
Sebelstraße 11, b. Rathaus
Karlsruhe.

Gesucht eine schöne 5-7-Zimmer-Wohnung mit elektrischem Licht auf sofort oder 1. Juli. Angebote an
Traub, Karlsruhe,
Akademiestraße 24.

20 Mark

demjenigen, der mir auf 1. Juli oder 1. August eine freundliche 2-3-Zimmerwohnung verschafft. Koch- und Verpflegung Bedingung. Angebote unter Nr. 415 an den Verlag d. Bl.

1- bezw. 2-Zimmerwohnung evtl. mit fließendem Wasser, Dampfheizung und elektr. Licht zum 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 414 an den Verlag d. Bl. erb.

Mietgesuch.

Ein möbliertes Zimmer für sofort zu mieten gesucht. Näheres Grüner Hof, Hauptstraße 92.

Möbliertes Zimmer,

auch zwei zusammenhängende, zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 405 an den Verlag d. Bl.

Einfach möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit sofort gesucht. Angebote unter Nr. 411 an den Verlag dieses Blattes.

Ein Zimmer und Küche sofort oder auf 1. Juli gesucht. Angebote an den Verlag dieses Blattes unter Nr. 413

Ein gebrauchter Kessel

zu kaufen gesucht
Weiberstraße 1.



Statt Karten.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns von nah und fern anlässlich des schweren Verlustes unseres lieben, braven Sohnes, Bruders, Onkels und Schwagers

Friedrich Birmelin, Bäckermeister

zu teil wurden, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, den 18. Juni 1918.

Familie Birmelin, Hauptstraße 64.

Obstversorgung betr.

Diejenigen Familien, die von mir ihr Obst beziehen wollen, müssen sich bis längstens Freitag mittag einschreiben lassen.

Fran Gottstein, Obst- und Gemüsehandlung,

Wohnung: Zehntstraße 4.

Grosse Stand-Uhren

mit prima Werken in schöner Auswahl von 200—600 Mk. empfiehlt das Spezialhaus guter Uhren

von Wilh. Schwender

Durlach, Hauptstrasse 6.

Dickrübensetzlinge

hat abzugeben

Gutspächter Horsteh. Lamprechtshof.

Dreher, Werkzeugdreher, Revolverdreher, Maschinenschlosser, Reparaturschlosser, Bau Schlosser, Werkzeugschlosser, Elektriker, Mechaniker, Uhrmacher, Anreißer, Dampfkranenführer, Elektr. Kranenführer, Fräser, Hobler, Stoßer, Kontrolleure (gel. Schlosser od. Dreher), Einsteller, Gusschleifer, Kesselschmiede, Jungschmiede, Zuschläger, Werkzeugschmiede, Sattler, Schweißer, Former, Feuerschmiede, Wagner, Holzdreher, Kernmacher, Gatterführer, Glaser, Spengler, Modellschreiner, Vorhalter, Zimmerer,

sowie kräftige Hilfsarbeiter gesucht.

Arbeitsnachweis der Industrie

Mannheim, Schwefingerstraße 17.

6—7000

Bohnenstehen,

schön gewachsene Bodentämmchen, bis 4 m lang, zu verkaufen bei

Georg Schaffert, Zimmermeister,
Karlsruhe-Mühlburg,
Lameystraße 47, Telefon 1084.

Ein Küchenschrank und eine Matratze zu verkaufen
Baseltorstraße 3.

Zu verkaufen

zwei gute haltene Heuleitern
Grözingen, Friedrichstraße 13.

Wegen Platzmangel

sofort zu verkaufen 1 Küchenschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nachtruhe (eichen).

Blumenstraße 7 II.

Hasenstall

3 teilig, sehr geräumig, mit allem Zubehör sofort zu verkaufen
Waldstraße 10 III I.

Grundstück,

einige Ar, am Turmberg auf sofort oder später zu pachten gesucht.
Angebote unter Nr. 409 an den Verlag dieses Blattes.



Wenn vorherige Anmeldungen

durch die titl. Schulleitungen, Vereine, Militär, Fabrikbesitzer an Otto U. Rosper, Residenztheater Karlsruhe, Waldstraße 30, eingehen, so können Vorstellungen im

Residenz-Theater

zum Grünen Hof in Durlach

am Samstag, den 29. Juni, sowie am Montag, den 1. Juli 1918 zu jeder Tageszeit stattfinden.

Gezeigt wird das große Filmbild

BISMARCK

Bilder aus dem Leben des großen Kanzlers.

Für den Film bearbeitet von Richard Schott.

Musik vom Königl. Musikdirektor Prof. Ferdinand Hummel

Hauptdarsteller:

Hofschauspieler Franz Ludwig.

Spieldarsteller:

Jung Bismarck. Des Reiches Schmied. Der große Kanzler.

Hund verlaufen

am Sonntag, Halbbund, gelbe Hündin. Gegen Belohnung abzugeben
Frost, Amalienstraße 20.

Zuverlässiger Mann

sucht Beschäftigung in Gartenarbeit auch auf einzelne Tage. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Reinliche Frau oder Mädchen gesucht zur Versorgung von 3 Ziegen. Morgens und abends ungefähr eine halbe Stunde. Näheres im Verlag dieses Blattes.

Gesucht auf 1. Juli

Lauffrau oder Mädchen für einige Stunden nachmittags
Lammstraße 43.

Ein der Schule entlassenes

Mädchen

für einige Stunden tagsüber gesucht
Werderstraße 13 II.

Pladler,

Buzmittel für Herdplatten.
Abler Drogerie Aug. Peter.

Ein Gasherdtstüchchen

zu verkaufen
Herrenstraße 15, 2. St.

Frauenhaare,

ausgefärbte, werden stets zu Böpfen angefertigt oder zum Höchstpreis angekauft bei

Friedrich Itte, Feiseur,
früh. Hauptstr. 65, jetzt Mittelstr. 16, p.
Ferner empfehle

Böpfe

mit langer und kurzer Kordel in allen Farben

Das bessere Eierkonservierungsmittel ist

Wasserglas

aus der Blumen-Drogerie Jul. Schaefer, Durlach, Hauptstraße 4.

Käseartikeln,

Käselab, Centrifugenöl, milchwirtschaftliche Geräte und Maschinen, Knochenmühlen, Krautschneid-Maschinen, Dörrapparate, Hausbacköfen.
H. Jähner, Bruchsal,
Neutorstraße 1.